

ERASMUS+ Erfahrungsbericht: Ein Sommersemester in Lissabon

von Friederike Wedemeyer, Göttingen, d. 01.08.2016

Mein Auslandssemester in Lissabon war eine wahnsinnig intensive, schöne, lustige, anstrengende, aufregende und bereichernde Erfahrung. Ohne großes Vorwissen über Portugal und die portugiesische Kultur entschied ich mich für das Land, weil ich durch mehrere Reisen nach Brasilien schon etwas Portugiesisch sprach. Ganz anders als das fröhliche, offene und verrückte Brasilien lernte ich Portugal als sehr ruhig, ausgeglichen, herzlich und hilfsbereit zu schätzen. Die Portugiesen lieben ihre Cafés, ihren billigen Kaffee („Galao“), ihre „Pasteis de nata“, ihre Zigaretten und ihr sonniges Land. Sie strahlen eine Zufriedenheit und Ruhe aus, die mich das Land und die Leute haben lieben lernen. Geschockt durch die viel geschlosseneren, härtere Aussprache als das melodische brasilianische Portugiesisch und das noch etwas stürmische Wetter im Februar und März, aber auch durch die im Vergleich zu Deutschland eher chaotische und alte Uniklinik, war der Anfang gewiss nicht nur leicht für mich. Doch da ich das halbe Jahr in einer WG mit fünf Brasilianern, einem Spanier und einem Halbportugiesen zusammenlebte, erleichterte mir die lustige WG, in der immer etwas los war, den Anfang. Vor dem Erasmussemester gab mir die Erasmuskoordinatorin der medizinischen Fakultät Emailadressen derjenigen Erasmusstudenten, die das erste Halbjahr dort gewesen waren. So geriet ich letzten Endes an „Lisbon 4U“, die für jedes Semester mehrere möblierte und gemütlich eingerichtete Zimmer in größeren WGs in Lissabon vermieten. Nach und nach fand ich mich dann in die Unistrukturen mit ihrem obligatorischen Zu- spät- Kommen und die Sprache ein. Die Klinik in Lissabon ist ein altes, riesiges Gebäude, was nebenbei noch wahnsinnig kompliziert zum Zurechtzufinden ist, und liegt in der „Cidade Universitaria“ neben den anderen Fakultäten der klassischen Uni Lissabon. Die Portugiesen sind zwar keine übermäßig offenen Personen, aber geht man erst einmal auf sie zu und hat eine Frage, ist man alles andere als allein gelassen in der Uni. An der Uni belegte ich die Kurse Pädiatrie, Gynäkologie, Neurologie und Psychiatrie. Ähnlich wie in Göttingen setzt sich jedes Fach aus Seminaren, Praktika und sogenannten Teórica- Práctica, einer Mischung aus Theorie und Praxis, zusammen. Alle Ärzte, die meine Kurse leiteten, waren nett und haben ihr Wissen, sofern ich dies am Anfang beurteilen konnte, gut vermittelt. Natürlich ist dort alles unorganisierter, es kommt einem schwerer vor und ich konnte mir zu Beginn beim besten Willen nicht vorstellen, am Ende die Klausuren zu bestehen. Und doch hat es am Ende gereicht, um meine persönlichen Ziele zu erreichen. In lauter neuen Erfahrungen in einer tollen Stadt, die es zu entdecken gibt, unter lauten neuen Menschen, die man kennen lernt und mit denen man die Nächte durchfeiert, ist es ganz realistisch einzusehen, dass man nicht die gleiche Energie für die Uni aufwenden kann wie in der Heimat. Dazu kommen Sprachschwierigkeiten, die man anfangs als große Hürde sieht. Was mich Erasmus aber letztendlich gelehrt hat, ist ein größeres Selbstvertrauen sowie realistischere Sichtweisen auf Ziele und Ansprüche. Obwohl am Anfang vieles unmöglich wirkt, kann man oft viel mehr erreichen als man denkt, wenn man nur an sich selber glaubt und eine Zeit genießt, die das Leben neben der Uni bereichert. Lissabon ist eine kleine Metropole (die Stadt hat nur 500.000 Einwohner), ist damit recht überschaubar, und bietet als „Stadt der sieben Hügel“ trotzdem ein großes Angebot an wunderschönen Aussichtsplätzen, Kultur, Bars, Nachtleben, aber auch Ausflugszielen und tollen Stränden in der Umgebung. Wie auch immer man sich das ganze gestaltet - ob mit dem typischen Erasmusprogramm oder aber typisch portugiesisch, mit intensiver Feierei oder entspannten Fadoabenden - es liegt ganz

in der eigenen Hand. Es liegt daran, was man daraus macht, mit welcher Einstellung man heran geht, und inwieweit man dazu bereit ist, sich einfach mal treiben zu lassen.